

Motion „Finanzierung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung“

Ich spreche für die Fraktion SP und Gewerkschaften, welche sich einstimmig (?) für das Erheblich Erklären der Motion ausspricht.

Wenn man sich klar macht, was unsere Ausgangslage ist, wird deutlich, wie überfällig dieser Vorstoss ist:

In einem letzten Jahr vom UNICEF veröffentlichten detaillierten Vergleich der Kinderbetreuung in den reichsten Staaten belegt die Schweiz Plätze ganz hinten sowohl bei der Elternzeit, als auch beim Zugang, der Bezahlbarkeit und der Qualität von Kinderbetreuung. Und innerhalb der Schweiz ist der Thurgau wiederum eher Schlusslicht als Vorreiter: Die familienergänzende Kinderbetreuung ist im Thurgau lückenhaft und sie ist für die Familien sehr teuer.

Wir sind deshalb sehr froh, dass der Thurgau jetzt einen Schritt voran gehen will und die Regierung diese Motion unterstützt.

Ein Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung und eine stärkere Entlastung der Familien bei den Tarifen ist Voraussetzung für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dadurch wird finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht, es hilft, Armut zu verhindern und ermöglicht es Vätern, sich stärker in der Familie einzubringen, weil sie nicht mehr automatisch die alleinige finanzielle Last tragen müssen.

In der Beantwortung wird darauf verwiesen, dass nicht zwangsläufig mehr Mütter berufstätig werden, wenn die Kinderbetreuung erschwinglicher wird. Für eine gute Vereinbarkeit müssen eben noch ein paar andere Punkte erfüllt werden, z.B. braucht es familienfreundliche Arbeitszeiten, die Möglichkeit von Homeoffice und eine geringere Gesamtarbeitsbelastung von bezahlter und unbezahlter Arbeit.

Trotzdem: ausreichende, gute und erschwingliche Kinderbetreuung ist sehr wichtig.

Womit ich gar nicht einverstanden bin, sind die Aussagen der Regierung zur Qualitätssicherung in den subventionierten Kitas, Tagesfamilien und Horten. Die Regierung beurteilt eine Verschärfung der Qualitätsvorgaben kritisch. Ich zitiere: „Hierzu wären zusätzliche Ressourcen nötig, wobei der Zusatznutzen nicht klar ersichtlich ist.“

Ich kann Ihnen sagen, was der Zusatznutzen ist: Der Kanton kommt seiner Aufsichts- und Fürsorgepflicht gegenüber seinen kleinsten Bewohnern nach. Die Kontrolle der familienergänzenden Kinderbetreuung durch den Kanton ist schon jetzt unzureichend.

Die meisten Kitas, Tagesfamilien und Horten leisten sicher sehr gute Arbeit. Aber: Sie stehen unter einem massiven Kostendruck. Und der Hauptkostenpunkt sind die Personalkosten. Die einzige Möglichkeit, Kosten einzusparen ist, weniger qualifiziertes Personal einzustellen oder geringere Löhne zu zahlen.

Die Folgen sind dann: Zu viele Kinder pro Erziehende, zu geringe Personaldecke zur Pufferung von Krankheitsausfällen, überforderte Praktikantinnen und Lehrlinge. Das führt zu Stress und Zeitnot, im schlimmsten Fall zu Vernachlässigung und Gewalt.

Zusammen mit einer flächendeckenden Einführung der Subjektfinanzierung müssen wir unbedingt hohe Mindeststandards bei der Qualität setzen.

Die wichtigste Rahmenbedingung für Qualität in der Kinderbetreuung ist ausreichendes, qualifiziertes Personal mit genügend Zeit und guten Arbeitsbedingungen. Die Erzieherinnen und Erzieher verdienen für Ihre Arbeit grössten Respekt. Sie brauchen gute Arbeitsbedingungen, um gut arbeiten zu können. Gute Erzieherinnen und Erzieher behandeln Kinder respektvoll, unterstützen sie, sind ihnen zugewandt.

Die familienergänzende Kinderbetreuung muss sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten. Sie dürfen nicht bloss verwahrt werden und funktionieren müssen. Wenn nur gerade die Grundbedürfnisse der Kinder gestillt werden können, dann kann keine verlässliche, liebevolle Beziehung zu den Kindern aufgebaut werden.

Die Betreuung muss sich auf den Rhythmus des Kindes einlassen. Insbesondere Kleinkinder, aber auch ältere Kinder brauchen sehr viel Zeit und sehr viel Geduld. Einem Kind geht es in der Kita gut, wenn es sich sicher und wohl fühlt. Ein Kind, das sich wohl fühlt, kann sich einbringen, sich entwickeln und lernen.

Gute Arbeitsbedingungen sind auch deshalb dringend notwendig, da sich sonst der Personalmangel weiter verschärfen wird.

Wir unterstützen also diese Motion klar. Bei der Umsetzung werden wir auf hohe Mindeststandards für eine gute Betreuung pochen.

Elina Müller, 02.05.2023